

Videokünstler auf dem Vormarsch

Konkurrenz für die Lichtorgel

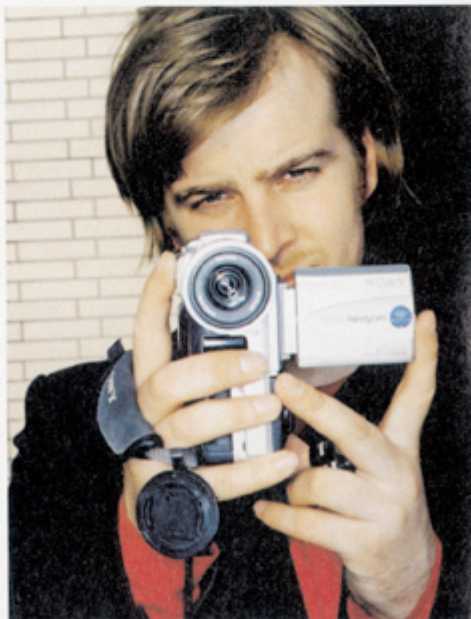
Aus den Berliner Clubs sind bewegte Bilder kaum wegzudenken. Auf Bildschirmen und Leinwänden zucken Farben und Gesichter im Rhythmus der Musik. Verantwortlich für das visuelle Feuerwerk sind VJs wie Philipp Geist. Mit Laptop, Videomixer und Computer im Gepäck tingelt er durch die Berliner Clublandschaft.

„Meine Videoloops drehe ich komplett selbst und verfremde sie am Computer“, sagt er. Das Verwenden von Fremdmaterial verstößt gegen Philipps VJ-Ehre. Ebenso wie ein DJ kann er sein Set nie genau planen, sondern reagiert aufs Publikum. Zum Teil werden DJ und VJ gemeinsam gebucht, in jedem Fall müssen sich die bewegten Bilder aber nach der Musik richten.

„Ideale Möglichkeiten für Visuals bot das alte WMF“, sagt Philipp Geist. Inzwischen schätzt der VJ aber auch kleine Läden wie das Kinzo. Neue Clubs wie das Watergate haben bei der Innengestaltung extra Rücksicht auf Projektionsmöglichkeiten für Visuals genommen. Trotzdem kann nicht bei jeder Veranstaltung ein VJ gebucht werden. „In Berlin würde niemand einsehen, zwei Euro mehr Eintritt für einen VJ zu zahlen. Für uns schlägt das Extra-Booking aber schon finanziell zu Buche“, so Stoffel, Chef vom Watergate in Kreuzberg.

Live-Termine von Philipp Geist unter www.videogeist.de

**Weitere VJs: www.pfadfinderei.com
www.visomat.de**



Philipp Geist mit selbst gefilmten Video-Sequenzen